

Inhaltsverzeichnis

Terminübersicht WS 2011/2012.....	2
Tagesablauf – Einzelstundenaufteilung pro Veranstaltung	3
Evaluationstheorie	5
Kommunikation: Moderation und Mediation	6
Organisationswissen	8
Qualitative Datenerhebungsmethoden in der Evaluation	9
Qualitätsmanagement in Organisationen	10
Quantitative Datenerhebungsmethoden in der Evaluation	11
Kommunikation: Verhandlungsführung und Projektmanagement	12

Terminübersicht WS 2011/2012

Kohorte VIII, 1. Semester

Monat	Veranstaltungen	DozentInnen
Oktober	Evaluationstheorie (Vorlesung) 13.-15.10.11	<i>Stockmann</i>
	Evaluationstheorie (Übung) 27.-29.10.11	<i>Gödert</i>
November	Kommunikation: Moderation und Mediation 03.-05.11.11	<i>Aksoy-Burkert / Vogt</i>
	Organisationswissen (Vorlesung) 17.-19.11.11	<i>Emrich</i>
	Qualitative Datenerhebungsmethoden in der Evaluation 24.-26.11.11	<i>Filsinger</i>
Dezember	Qualitätsmanagement in Organisationen 08.-10.12.11	<i>Kind / Stockmann</i>
Januar	Quantitative Datenerhebungsmethoden in der Evaluation 05.-07.01.12	<i>Müller</i>
	Kommunikation: Verhandlungsführung und Projektmanagement 19.-21.01.12	<i>Vogt/Aksoy-Burkert</i>
Februar	Klausurenwoche: 06.-10.02.12 2 * Klausur 2 * mündliche Prüfung	
März	Ende WS 11/12 31.03.12	

Kohorten- und Semesterübergreifend

Do 18:30 bis 20:00 Uhr Kolloquium ‚Fokus Evaluation‘


Tagesablauf – Einzelstundenaufteilung pro Veranstaltung

Wochentag	Uhrzeit*	Zeitstunden
Donnerstag		
Vorlesung	13.00 – 15.00	
Pause	15.00 – 15.15	
Vorlesung	15.15 – 16.45	
Pause	16.45 – 17.00	
Vorlesung	17.00 – 18.30	5,0
Freitag		
Vorlesung	8.30 – 10.00	
Pause	10.00 – 10.30	
Vorlesung	10.30 – 13.00	
Pause	13.00 – 14.00	
Vorlesung	14.00 – 16.00	
Pause	16.00 – 16.30	
Vorlesung	16.30 – 18.30	8,0
Samstag		
Vorlesung	8.30 – 10.30	
Pause	10.30 – 10.45	
Vorlesung	10.45 – 12.00	
Pause	12.00 – 13.00	
Vorlesung	13.00 – 15.15	5,5
	Anwesenheit bei Modul:	18,5
	+ elektronische Forumsveranstaltung	2*2 h/Semester oder 1*4 h/Semester
Gesamte Moduldauer		22,5

* Die angegebenen Seminar- und Pausenzeiten stellen lediglich Richtwerte dar. Die konkrete zeitliche Planung obliegt den jeweiligen DozentInnen und kann je nach Veranstaltung etwas variieren.

Studienübersicht

Veranstaltung	Typ	SWS	TN 1	V 2	Ü 2	PS 2	Ref 1	HA 2	Ü+ 3	HS 3	Ref+ 2	HA+ 4	Klausur	mdl. Pr.	Credits
1. Semester:															
Evaluationstheorie (Vorlesung)	ET-V	2V	2	1	2								x		3
Evaluationstheorie (Übung)	ET-Ü	2Ü	2	1	2										3
Organisationswissen (Vorlesung)	OW-V	2V	2	1	2								x		3
Qualitätsmanagement in Organisationen (Übung)	OW-QM	2Ü	2	1	2										3
Evaluationsdurchführung I	EP-D1	2PS	2	1		2		2							5
Qualitative Datenerhebungsmethoden in der Evaluation	M-QLM	2PS	2	1		2	1							x	4
Quantitative Datenerhebungsmethoden in der Evaluation	M-QNM	2PS	2	1		2	1							x	4
Kommunikation: Moderation und Mediation	SQ-MM	2PS	2	1		2	1								4
Summe			16												29
2. Semester:															
Ökonomische Evaluationsansätze	ET-Ö	2PS	2	1		2	1						x		4
Evaluationsdurchführung II	EP-D2	2PS	2	1		2	1							x	4
Praxisfelder: Wirkungsorientierte Evaluation	EP-P	2PS	2	1		2		2							5
Qualitative Auswertungsverfahren für Evaluationen	M-QLA	2PS	2	1		2		2					x		5
Quantitative Auswertungsverfahren für Evaluationen	M-QNA	2PS	2	1		2		2					x		5
Kommunikation: Verhandlungsführung und Projektmanagement	SQ-VP	2PS	2	1		2	1								4
Summe			12												27
3. Semester:															
Schwerpunktfach: Institutionelle und strukturelle Rahmenbedingungen	FK-IK	2Ü+	2	1					3		2		x		6
Schwerpunktfach: Evaluationsstudien im Überblick	FK-Ü	2Ü+	2	1					3		2			x	6
Schwerpunktfach: Ausgewählte Evaluationsbeispiele I	FK-E1	2HS	2	1						3		4		x	8
Kommunikation: Reporting	SQ-R	2PS	2	1		2	1	2							6
Summe			8												26
Vorlesungsfreie Zeit:															
Praktikum 10 Wochen	P-P														15
Summe															15
4. Semester:															
Schwerpunktfach: Ausgewählte Evaluationsbeispiele II	FK-E2	2HS	2	1						3	2			x	6
Abschlussarbeit, 3 Monate	MT-T			1											15
Summe			4												21
Studiengangübergreifend (über alle 4 Semester hinweg):															
Kolloquium ‚Fokus Evaluation‘	P-K/MT-K	2T	2	2											2
Summe			2												2
Insgesamt															120

 = Leistungsüberprüfung (benotet)

Evaluationstheorie

Veranstaltungsart:	Vorlesung + Übung
DozentInnen:	Prof. Dr. Reinhard Stockmann, Jessica Gödert (UdS)
E-Mail:	r.stockmann@ceval.de, j.goedert@ceval.de
Datum:	Vorlesung: 13.-15.10.2011 Übung: 27.-29.10.2011
Leistungsnachweis:	Klausur (90 Minuten)
Credits:	jeweils 3 Creditpoints für Vorlesung und Übung (insg. 6)
Raum:	Geb. C 5.3, Raum E 26

Konzeption:

Die beiden Veranstaltungseinheiten vermitteln im Sinne einer grundlegenden Einführung in das Studium einen weitgreifenden Überblick über die theoretischen und methodologischen Grundlagen sowie die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen sozialwissenschaftlicher Evaluation.

Folgende Themenblöcke werden im Rahmen der Vorlesung behandelt:

- „Was ist Evaluation?“ – Eine Einführung in zentrale Begriffe und Konzepte
- Geschichte der Evaluation
- Die Rolle der Evaluation in modernen Gesellschaften
- Theorien der Evaluation
- Evaluationsstandards
- Sozialer Kontext von Evaluationen und die Rolle von Evaluatoren
- Unabhängigkeit von Evaluationen
- Planung und Durchführung von Evaluationen

Die begleitende Übung dient einer vertiefenden und ergänzenden Auseinandersetzung mit den in der Vorlesung behandelten Inhalten, insbesondere mit den theoretischen Ansätzen der Evaluation, anhand der gemeinsamen Lektüre und Diskussion ausgewählter Texte sowie durch Gruppenarbeiten. Detaillierte Informationen zu Vorlesung und Übung sind dem Seminarplan zu entnehmen.

Einführende Literatur:

- FITZPATRICK, J. L. / SANDERS, J. R. / WORTHEN, B. R. (2005): *Program Evaluation: Alternative Approaches and Practical Guidelines*. Boston u.a.: Pearson & AB (3. Aufl., Nachdruck).
- KROMREY, H. (2001): Evaluation – ein vielschichtiges Konzept. Begriff und Methodik von Evaluierung und Evaluationsforschung. Empfehlungen für die Praxis. In: *Sozialwissenschaften und Berufspraxis*, 24(2), S. 105-131.
- ROSSI, P. H. / FREEMAN, H. E. / LIPSEY, M. W. (2006): *Evaluation. A Systematic Approach*. Thousand Oaks, CA: Sage (7. Aufl., Nachdruck).
- STOCKMANN, R. (2006): *Evaluation und Qualitätsentwicklung. Eine Grundlage für wirkungsorientiertes Qualitätsmanagement*. Münster: Waxmann.
- STOCKMANN, R. (Hg.) (2006): *Evaluationsforschung. Grundlagen und ausgewählte Forschungsfelder*. Münster: Waxmann (3. Aufl.).
- STOCKMANN, R. (Hg.) (2007): *Handbuch zur Evaluation: Eine praktische Handlungsanleitung*. Münster: Waxmann.
- STOCKMANN, R. / Meyer, W. (2010): *Evaluation. Eine Einführung*. Opladen/Farmington Hills, MI: Verlag Barbara Budrich.
- WOTTAWA, H. / THIERAU, E. (2003): *Lehrbuch Evaluation*. Bern u.a.: Huber (3.Aufl.).

Kommunikation: Moderation und Mediation

<i>Veranstaltungsart:</i>	Proseminar
<i>DozentInnen:</i>	Ferah Aksoy-Burkert, Wolfgang Vogt (HTW)
<i>E-Mail:</i>	info@abconsulting-training.de, vogt@gim-htw.de
<i>Datum:</i>	03.-05.11.2011
<i>Leistungsnachweis:</i>	Fallbearbeitung (siehe weiter unten)
<i>Credits:</i>	4 Creditpoints
<i>Raum:</i>	Geb. C 5.3, Raum E 26

Konzeption:

Kommunikation in allen Formen ist ein wesentliches Werkzeug der Evaluation. In diesem Proseminar werden zunächst ausgewählte Grundlagen vermittelt bzw. aktualisiert, um für die weitere Arbeit eine gemeinsame Grundlage zu schaffen. Dabei wird ein besonderer Schwerpunkt auf interkulturell und bi- oder polylingual geprägte Kommunikationssituationen gelegt.

Methodisch steht die Moderationsmethode im Mittelpunkt des Proseminars. Sie ist eine Kooperationsmethode und ein Problemlösungsverfahren zugleich, und dient insbesondere der Verständigung zwischen Gruppen auch in schwierigen - vor allem strategisch bedeutsamen - Phasen von Entscheidungsprozessen. Schließlich ermöglicht sie Ideenfindung, Meinungsbildung und Zielabsprache in Gruppen. Die Methode verbindet Planungs- und Visualisierungstechniken mit Elementen der Gruppenarbeit, Gesprächsführung und dem szenischen Spiel. Diese Methode stellt auch eine Basisqualifikation für die Durchführung von Großgruppenkonferenzen dar.

Die Studierenden sollen am Ende des Seminars in der Lage sein,

- Kommunikationssituationen und das eigene kommunikative Verhalten zu analysieren,
- Methoden der Gesprächsführung und Moderation adäquat einzusetzen,
- Moderationen von Gruppen bis 20 Personen zu planen und durchzuführen.

Um diese Zielvorgaben erreichen zu können, ist das praktische Erarbeiten von exemplarischen Moderationssituationen zentraler Bestandteil des Proseminars.

Nähere Informationen zum Leistungsnachweis:

Aufgrund der engen Verzahnung der drei Proseminare „Moderation“, „Verhandlungsführung“ und „Reporting“ sowie dem unseres Erachtens notwendigen Praxisbezug, haben wir uns dazu entschlossen, den Leistungsnachweis in Form einer Fallbearbeitung aufzubereiten. Sie erhalten zunächst eine detailliert beschriebene Ausgangssituation für ein potentielles Evaluationsvorhaben. Im Anschluss werden Ihnen, getrennt nach den Proseminaren, zu bearbeitende Teilaufgaben gestellt.

Sollten Sie die Aufgabenteile getrennt voneinander abgeben wollen, gelten folgende Abgabetermine:

- | | |
|---|--|
| ▪ Aufgabe A (Moderation) | 31.05.2012 |
| ▪ Aufgabe B (Verhandlungsführung und Mediation) | 31.05.2012 |
| ▪ Aufgabe C (Reporting 1) | November/ Dezember 2012
(zum Seminartermin) |

Einführende Literatur:

BIRKENBIHL, Vera (2000): *Kommunikationstraining. Zwischenmenschliche Beziehungen gestalten*. Landsberg am Lech: mvg-Verlag.

FITTKAU, B. / MÜLLER-WOLF, H.-M. / SCHULZ VON THUN, F. (1977): *Kommunizieren lernen (und umlernen)*. Braunschweig: Georg Westermann Verlag.

LANGMAACK, Barbara (2004³): *Einführung in die Themenzentrierte Interaktion TZI*. Weinheim, Basel: Beltz Verlag.

MARMET, Otto (1999): *Ich und du und so weiter. Kleine Einführung in die Sozialpsychologie*. Weinheim, Basel: Beltz Verlag.

SPERLING / STAPELFELDT / WASSEVELD (2007): *Moderation. Teams professionell führen mit den besten Methoden und Instrumenten*. Planegg: Rudolf Haufe Verlag.

Organisationswissen

Veranstaltungsart:	Vorlesung
Dozent:	Prof. Dr. Eike Emrich (UdS)
E-Mail:	e.emrich@mx.uni-saarland.de
Datum:	17.-19.11.2011
Leistungsnachweis:	Klausur (90 Minuten inkl. Qualitätsmanagement)
Credits:	3 Creditpoints
Raum:	Geb. C 5.3, Raum E 26

Konzeption:

Die Studierenden sollen am Ende der Veranstaltung ...

- relevante Organisationstheorien kennen,
- formale Strukturen von Organisationen beschreiben können und die Bedeutung informeller Strukturen kennen,
- Einflussgrößen formaler Organisationsstrukturen bewerten können,
- Prozesse organisatorischen Wandels erläutern können.

Im Rahmen der Veranstaltung werden

- 1) Organisationen als korporative Akteure nach dem Modell der Ressourcenzusammenlegung vorgestellt,
- 2) Organisationen nach dem Transaktionskostenansatz als Hierarchien und hybride Organisationen betrachtet,
- 3) Basiselemente von Organisationen (Ziele, formale und informale Strukturen, Ressourcenausstattung, Umweltbeziehungen) diskutiert,
- 4) verschiedene Organisationskonzeptionen (Organisationen als rationale Systeme nach den Bürokratiemodell Max Webers, als natürliche / soziale Systeme, als offene Systeme und lokale Ordnungen sowie als Mülleimermodell) erläutert.

Einführende Literatur:

KIESER, A. / WALGENBACH, P. (2007): *Organisation*. 5., überarb. Aufl. Stuttgart.

KIESER, A. (Hg.) (2006): *Organisationstheorien*. 6., erw. Aufl. Stuttgart.

PREISENDÖRFER, P. (2005): *Organisationssoziologie. Grundlagen, Theorien und Problemstellungen*. Wiesbaden.

RICHTER, R. / FURUBOTN, E. (2003): *Neue Institutionenökonomik*. 3. Aufl. Tübingen.

Qualitative Datenerhebungsmethoden in der Evaluation

Veranstaltungsart:	Proseminar
Dozent:	Prof. Dr. Dieter Filsinger (HTW)
E-Mail:	dieter.filsinger@htw-saarland.de
Datum:	24.-26.11.2011
Leistungsnachweise:	a) Referat (Vortrag und schriftliche Ausarbeitung) b) mündliche Prüfung (15 Minuten)
Credits:	4 Creditpoints
Raum:	Geb. C 5.3, Raum E 26

Konzeption:

In einem ersten Schritt (1) erfolgt eine Einführung in das „Qualitative Denken“ in der Sozialforschung („Interpretatives und normatives Paradigma“) und in die qualitative Evaluationsforschung; in einem zweiten Schritt (2) werden die grundlegenden qualitativen Datenerhebungsverfahren vorgestellt, exemplarisch eingeübt und deren Verwendung in Evaluationszusammenhängen reflektiert: teilnehmende Beobachtung, Dokumentenanalyse, qualitative Interviews, Gruppendiskussionen, Experteninterviews, „Studies of work“ u.a. In einem dritten Schritt (3) befasst sich das Seminar mit den bei der Entwicklung eines Untersuchungsdesigns anfallenden Fragestellungen. Erörtert werden die Exploration des Gegenstandsbereichs, die Fallstudienmethodik, die dem Gegenstand angemessene Auswahl von Erhebungsmethoden sowie Fragen der Fallkonstruktion und der Samplingstrategie.

Einführende Literatur/Lehr- und Handbücher:

- BOHNSACK, R. / MAROTZKI, W. / MEUSER, M. (Hg.) (2003). *Hauptbegriffe Qualitativer Sozialforschung*. Opladen: Leske + Budrich/UTB.
- FILSINGER, D. (2002). *Praxisorientierte Forschung in der Sozialen Arbeit*. Forschung und Wissenschaft Soziale Arbeit, Heft 2, S. 5-18. (liegt als word-Datei vor)
- FLICK, U. (2002). *Qualitative Sozialforschung. Eine Einführung*. 6. Aufl. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt TB.
- FLICK, U. (Hg.) (2006). *Qualitative Evaluationsforschung*. Reinbek b. Hamburg: rowohlt enzyklopädie.
- FLICK, U. / KARDORFF, E.v. / STEINKE, I. (Hg.) (2000). *Qualitative Forschung. Ein Handbuch*. Reinbek b. Hamburg: Rowohlt TB.
- PRZYBORSKI, A. / WOHLRAB-SAHR, M. (2008). *QUALITATIVE SOZIALFORSCHUNG. EIN ARBEITSBUCH*. München: Oldenbourg.

Qualitätsmanagement in Organisationen

<i>Veranstaltungsart:</i>	Übung
<i>Dozenten:</i>	Horst Kind (HTW), Prof. Dr. Reinhard Stockmann (UdS)
<i>E-Mail:</i>	horst-kind@t-online.de, r.stockmann@ceval.de
<i>Datum:</i>	08.-10.12.2011
<i>Leistungsnachweis:</i>	Klausur (90 Minuten inkl. Organisationswissen)
<i>Credits:</i>	3 Creditpoints
<i>Raum:</i>	Geb. C 5.3, Raum E 26

Konzeption:

Ziel der Übung ist es, den Studierenden ein fundiertes Grundwissen über Qualitätsmanagement im Allgemeinen und die Umsetzung dessen durch ausgewählte Managementsysteme zu vermitteln. Hierzu werden praxisnah Werkzeuge und Methoden vorgestellt, mit deren Hilfe die verschiedenen Prozesse innerhalb von Organisationen erkannt, übertragen, dokumentiert und bewertet werden können. Neben der Vermittlung relevanter Normen und Spezifikationen als Bewertungsgrundlage bildet der Vergleich zwischen (QM-)Auditierung und Evaluierung einen weiteren inhaltlichen Schwerpunkt der Übung.

Einführende Literatur:

- GEIGER, W. / KOTTE, W. (2008): *Handbuch Qualität. Grundlagen und Elemente des Qualitätsmanagements: Systeme, Perspektiven*. 5., vollst. überarb. und erw. Aufl. Wiesbaden: Vieweg. ISBN: 978-3-8348-0273-6.
- MASING, W. (Hg.) (2007): *Handbuch Qualitätsmanagement*. 5., vollständig neu bearb. Aufl. München: Hanser. ISBN: 978-3-446-40752-7.
- [Online-Ausgabe verfügbar unter: <http://www.springerlink.com/content/n4u373/>]

Speziell für den Dienstleistungsbereich:

- ZIEBE, Chr. (2007): *Qualität von Dienstleistungen erlebbar machen*. Halle : Projekte-Verl. ISBN: 978-3-86634-242-2.
- SCHOLZ, H. (Hg.) (2008): *Qualität für Bildungsdienstleistungen: DIN EN ISO 9001 für die allgemeine und berufliche Bildung*. Berlin u.a.: Beuth. ISBN: 978-3-410-16715-0.

Quantitative Datenerhebungsmethoden in der Evaluation

Veranstaltungsart:	Proseminar
Dozent:	Christoph Müller (UdS)
E-Mail:	c.mueller@ceval.de
Datum:	05.-07.01.2012
Leistungsnachweise:	a) Schriftliche Ausarbeitung eines stand. Fragebogens b) mündliche Prüfung (15 Minuten)
Credits:	4 Creditpoints
Raum:	Geb. C 5.3, Raum E 26

Konzeption:

Ziel des Seminars ist es, den Teilnehmer/-Innen umfassende Kenntnisse über quantitative Methoden der empirischen Sozialforschung im Anwendungsfeld Evaluation zu vermitteln. Im Zentrum steht hierbei die Vermittlung eines Bewusstseins hinsichtlich der Möglichkeiten und Grenzen sowie der Stärken und Schwächen der einzelnen Methoden in der konkreten Evaluationspraxis. Die Teilnehmer/-Innen sollen lernen, mit den Konflikten zwischen wissenschaftlichen Gütekriterien und den Erfordernissen der Evaluationspraxis umzugehen und die einzelnen Verfahren reflektiert anzuwenden.

Das Seminar gliedert sich in folgende thematische Blöcke:

1. Formen der Daten- und Informationsbeschaffung
2. Formen der standardisierten Befragung
3. Untersuchungsproblem, Untersuchungsfragen, Hypothesenbildung
4. Operationalisierung und Indikatorenentwicklung
5. Konstruktion und Aufbau eines Fragebogens
6. Stichprobenauswahl und -größe
7. Versuchsanordnungen

Einführende Literatur:

- ATTESLANDER, P. (2006): *Methoden der empirischen Sozialforschung*. (11. Aufl.). Berlin: Erich Schmidt.
- BORTZ, J./DÖRING, N. (2002): *Forschungsmethoden und Evaluation* (3. Aufl.). Berlin.: Springer-Verlag.
- DIEKMANN, A. (2008): *Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen* (19. Aufl.). Reinbek: Rowohlt.
- HÄDER, M. (2006): *Empirische Sozialforschung. Eine Einführung*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- KALLUS, K.W. (2010): *Erstellung von Fragebogen* (1. Aufl.). Wien: Facultas.
- KROMREY, H. (2006): *Empirische Sozialforschung. Modelle und Methoden der standardisierten Datenerhebung und Datenauswertung* (11. Aufl.). Stuttgart: Lucius & Lucius.
- SCHNELL, R. / HILL, P. / ESSER, E. (2005): *Methoden der empirischen Sozialforschung* (7. Aufl.). München: Oldenbourg.

Kommunikation: Verhandlungsführung und Projektmanagement

<i>Veranstaltungsart:</i>	Proseminar
<i>Dozent:</i>	Ferah Aksoy-Burkert/ Wolfgang Vogt (HTW)
<i>Datum:</i>	19.-21.01.2012
<i>Leistungsnachweis:</i>	Referat
<i>Credits:</i>	4 Creditpoints
<i>Raum:</i>	Geb. C 5.3, Raum E 26

Konzeption:

Im Zentrum dieses zweiten Seminars zum Modul ‚Schlüsselqualifikationen: Kommunikation‘ stehen das Projektmanagement und die Verhandlungsführung.

Am Ende des Seminars sollen die Teilnehmenden in der Lage sein,

- typische Verhandlungssituationen in der Evaluation mit Hilfe des HARVARD Konzeptes zu analysieren;
- eigene Stärken und Schwächen in Verhandlungssituationen einzuschätzen;
- Verhandlungen systematisch zu planen, vorzubereiten, durchzuführen und zu bewerten;
- Prozessinstrumente des Projektmanagements einzusetzen.

Kern des Seminars ist ein größeres Rollenspiel, begleitet von Theorieinputs, Fallbearbeitung und Kleingruppenarbeit.

Einführende Literatur:

ERBACHER, Christian Eric (2005): *Grundzüge der Verhandlungsführung*. Zürich/Singen: vdf-Verlag.

FISHER, Roger / URY, William / PATTON, Bruce (2004): *Das Harvard-Konzept. Der Klassiker der Verhandlungstechnik*. Frankfurt u.a.: Campus-Verlag.